

13. bundesweites Erdgasforum in Köln

Gemeinsam durch einen schwierigen Markt

Kölns gute Stube, der Festsaal Gürzenich, sorgte in Größe und Ausstattung für den passenden Rahmen des Erdgasforums, das die Ruhrgas AG und der ZVSHK gemeinsam seit nunmehr 25 Jahren veranstalten. Dr. Michael Pfungsten, Vorstandsmitglied der Ruhrgas, unterstrich in seiner Begrüßung die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Versorger und SHK-

Am 5. und 6. September 2002 informierten sich über 300 Vertreter aus der Energieversorgung und SHK-Unternehmer über aktuelle Branchen-Themen. Auch diente der Treff dazu, im Umfeld schwieriger Wettbewerbsbedingungen eine bewährte Marktpartnerschaft zu pflegen.

von 3,6 Millionen veralteter Kessel forcieren würde, machte er deutlich. Mit einer aktuellen Vorstellung der Heizungsgemeinschaftswerbung MOVE wurde gezeigt, daß Ruhrgas und ZVSHK auf Basis von Marktforschungsdaten eine professionelle Kundenansprache mit hoher Erfolgsquote bei der Heizungsmodernisierung auf den Weg gebracht haben.



Welche Politik vertritt die Interessen des Mittelstandes am besten?
Moderator Alexander Niemetz ließ interessante Gesprächsteilnehmer zu Wort kommen

Einsparpotentiale aus verschiedenen Blickwinkeln

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) wurde aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Aus Architekten-Sicht verdeutlichte Prof. Armin Rogall (FH Bochum), daß das größte Einsparpotential im Bereich der Altbauanierung liege. Über die Nutzungsdauer von 100 Jahren gerechnet fielen die Kosten des Betriebs und der Nutzung eines Wohngebäudes drei Mal so hoch aus, wie die Investitionskosten des Gebäudes ohne Grundstück.

Fachhandwerk, mit der man in den letzten Jahrzehnten beachtliche Erfolge erzielt habe. Das mochte ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe nicht schmälern, verwies jedoch auch auf kontraproduktive Entwicklungen. „Was uns nicht einigen kann ist der fortwährende Versuch einiger Stadtwerke oder Energieversorger, in einer falsch verstandenen Kundenbindungsstrategie dem Fachhandwerk Wettbewerb zu machen“, gab er zu verstehen und benannte stellvertretend die Situation in Bremen, wo die niederländische Essent Groep N.V die Mehrheit an den Stadtwerken erworben hat und mit fachspezifischen Dienstleistungen des Handwerks den Markt verschärft. Die Mitgliedsbetriebe hätten in der jetzigen Situation ohnehin große Mühe, schätzte

ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach die Auftragslage ein: „Die Misere am Bau schlägt voll durch! In den letzten drei Jahren hat sich der Auftragsbestand von durchschnittlich 7,6 Wochen auf 5,2 Wochen reduziert. Aus unserer jüngsten repräsentativen Konjunkturumfrage ergibt sich im ersten Halbjahr 2002 ein Umsatzrückgang von 7 % und rund 85 % der befragten Betriebe beurteilen auch die zukünftige Geschäftslage als negativ.“ Dabei gäbe es Arbeit genug, wenn man beispielsweise den Austausch



Die Energieeinsparverordnung wurde aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. So warnte Rolf Richter (rechts), Leiter der Bundesfachgruppe Sanitär Heizung Klima, eindringlich vor den mit der EnEV für das Handwerk ausgehenden Gefahren



Kölns Festsaal Gürzenich war am 5. und 6. September Treffpunkt für die 300 Fachbesucher des alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Erdgasforums

Im Hinblick auf den Neubau sei schon in der Entwurfsphase eines Gebäudes die Mitwirkung des SHK-Handwerks erforderlich, um die effizienteste Anlagenkonfiguration für das zu errichtende Gebäude zu planen. Bei der Projektierung sei es entscheidend für einen Erfolg, daß alle Beteiligten eine enge Zusammenarbeit pflegten. Den Praktikern sprach SHK-Unternehmer Rolf Richter aus der Seele. Der Leiter der Bundesfachgruppe Sanitär Heizung Klima warnte vor der Gefahr, daß die EnEV zur Mogelpackung verkomme, wenn lediglich der rechnerische Nach-



Hauptgewinn für SHK-Unternehmer Ulrich Keith (Firma Best, Idstein): Eine Woche SHK-Unternehmerseminar auf Fuerteventura Anfang März 2003

Organisierte Innungsbetriebe bekommen hohe Rabatte bei Mercedes Vito, Sprinter und Vario. Vor einem Erdgasfahrzeug besiegelten dies (v. r.): ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe, Uwe Röhrig (Daimler-Chrysler) und ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach



weis einer Baumaßnahme, nicht aber dessen Vollzug geregelt werde. Er ließ es nicht bei krasen Beispielen bewenden, sondern zeigte dem Fachpublikum Chancen auf durch diverse technische Möglichkeiten bei Heizung und Lüftung sowie durch Weiterbildungsmaßnahmen, die durch die Verbandsorganisation angeboten werden (z. B. Der geprüfte Gebäudeenergieberater). Auch das Thema Brennstoffzelle durfte auf der Tagung nicht fehlen, denn schließlich sind zahlreiche Anlagen in mehreren Feldversuchen in der Erprobung. Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZV-

SHK sowie Andreas Ballhausen vom Energieversorger EWE in Oldenburg gaben einen Überblick zu den Aktivitäten. Wert wird darauf gelegt, daß SHK-Fachbetriebe zunächst bei Aufstellung und Inbetriebnahme Erfahrungen sammeln können, um zukünftig daraus Schulungsangebote entwickeln zu können.

Vor der Bundestagswahl

Eine Podiumsdiskussion zur kurz bevorstehenden Bundestagswahl sollte Standpunkte und Meinungen aus der Unternehmensgemeinschaft widerspiegeln und deutlich werden lassen, welche

„Es wird nirgendwo so viel gelogen wie nach der Jagd, in der Ehe und vor der Wahl.“

● Uwe Hollweg (Cordes & Graf): „Jetzt muß endlich mal was Grundlegendes passieren – CDU und FDP haben es formuliert!“

● Manfred Roth (Roth Werke): „Bei Basel II sehe ich mit großer Sorge auf den Mittelstand.“

● Bruno Schlieffe (ZVSHK-Präsident): „Die VOB sollte man endlich vernünftig umsetzen. Nicht der Billigste, sondern der Wirtschaftlichste sollte berücksichtigt werden.“

● Siegbert Strecker (Gas-Union Frankfurt): „Ich will den Wechsel!“

● Prof. Jürgen W. Falter (Uni Mainz, Wahl-Experte): „Ein Kopf-an-Kopf-Rennen wird viele Wähler mobilisieren, leider dann aber auch viele Unwissenden, die ausschlaggebend für die Wahl sein können.“

Beim Für und Wider in der Runde ging die Gunst spürbar in Richtung FDP, um in Zukunft mehr Marktwirtschaft zur Geltung kommen zu lassen – an Jürgen W. Möllemann hatte zu diesem Zeitpunkt niemand gedacht.

Das 13. Erdgasforum war darauf angelegt, Chancen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten aufzuzeigen. Auch ging es darum, zwei weitere Jahre in der gemeinsamen Marktbearbeitung festlich zu würdigen. Entsprechend anspruchsvoll war das Rahmenprogramm mit der kölschen Mundartgruppe Bläck Fööss sowie einem Gesellschaftsabend im Gürzenich.

TD



Die kölsche Mundart-Band Bläck Fööss (blanke Füße) holte die Teilnehmer an die Bühne